



# Solidarität

## unsere Chance

Gewerkschafter:innen  
gegen Atomenergie und Krieg  
ggae@gmx.at \* atomgegner.at

ÖSTERREICHISCHES  
SOLIDARITÄTSKOMITEE  
Plattform pro Sozialversicherung  
oesolkom@gmx.at \* prosv.at

Nummer 2

\*

solidaritaet@gmx.at

\*

Mai 2025

## ÖGK-Sparpaket

# Ärztammer als Speerspitze der Privatisierer des Gesundheitssystems

Die Ärztekammer behauptet, das Defizit der ÖGK sei selbstverschuldet durch das ÖGK-Management und ruft nach einem externen „Prüfer“ für die ÖGK.

Tatsächlich befürchtet die ÖGK, dass dieses Jahr das Kassen-Defizit auf 900 Mio. Euro steigen wird. Doch was verursacht das Defizit? Die ÖGK hat Verwaltungsausgaben von nur 2%! Kein anderer privater Konzern hat vergleichbar so wenig Verwaltungsausgaben. Privatversicherer haben Verwaltungskosten von bis zu 30%! Bei der ÖGK gehen hingegen 98% der Versicherteneinnahmen in die Gesundheitsversorgung. Siehe dazu den Jahresbericht der ÖGK aus 2023: <https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.898894&portal=oegkportal> – Zahlen – Daten Fakten.

### ÖGK: Kein Ausgaben-, sondern ein Einnahmenproblem

Der Grund ist, dass die Wirtschaft in der Krise ist und die Arbeitslosigkeit steigt, es somit an Beitragseinnahmen fehlt. Gleichzeitig steigen die Gesundheitsausgaben durch eine alternde Bevölkerung. Dazu kommen die EU-Vorgaben, im Gesundheitssystem zu „sparen“, die schwarz-blauen (2000 – 2006) sowie die türkis-blauen „Kassenreformen“ (2018). Statt der „Patientenmilliarde“ verursachte allein die letzte „Reform“ 200 bis 300 Mio. Euro an Mehrkosten, die jetzt im Gesundheitssystem abgehen.

Durch diese jahrelange und fortgesetzte Aushungerung (Unterfinanzierung) der ÖGK wird absichtlich ein Defizit „provoziert“. Zuerst durch Mittelentzug und Nichtfinanzierung die Krankenkassen (ÖGK) aushungern, dann die so unverschuldet zu Schulden gekommenen Kassen als schlecht wirtschaftende Institutionen hinstellen, wie das gerade jetzt (wieder einmal) die Ärztekammer macht.

Dieses „Defizit“ wird jetzt zum Vorwand genommen, um zuerst Patientenleistungen zu kürzen sowie medial nach Privatisierung der „maroden“ Sozialversicherung zu rufen und die Versichertengelder der Arbeiter und Angestellten so gänzlich in die Hände der privaten Gesundheitskonzerne überzuführen.

### Jetzt plant die ÖGK ein Sparpaket

Das sieht Einschränkungen und Selbstbehalte (z.B. Rettungstransporte, Ambulanzgebühren, usw.) vor. Details will die ÖGK nach den Verhandlungen mit der Ärztekammer Ende April 2025 vorlegen. **Für Aufrüstung ist Geld da, aber für Gesundheit und Soziales nicht?** Für die Versicherten bedeutet diese Situation weiter lange Wartezeiten in Spitälern und bei Ärzten, weniger Kassenärzte, mehr teure private Wahlärzte, die sie dann zusätzlich zum Sozialversicherungsbeitrag aus eigener Tasche (Selbstbehalte) bezahlen müssen.



Aus: Kurier, 20.4.2025

Die Nichterhöhung des Gesundheitsbudgets im erforderlichen Ausmaß für die Bereitstellung von Gesundheitsleistungen für alle im öffentlichen Gesundheitssystem, spielt privaten Gesundheitsanbietern, Privatärzten und privaten Gesundheitskonzernen in die Hände. Diese spielen sich als „Retter“ der „maroden Krankenkassen“ auf, kassieren aber dann bei den Patient:innen ab.

*Fortsetzung nächste Seite*

Was zudem keine der Streitparteien sagt ...

... ist, dass z.B. ein wertschöpfungsbasiertes Beitragsaufkommen die Herausforderungen bewältigen kann. Siehe dazu auch den proSV-Beitrag in der Soli-Zeitung Nr. 1/25: [Angriff auf ÖGK + Gesundheit\\_HP](#)

-----

Die ÖGK zu den ungerechtfertigten Vorwürfen der Ärztekammer:

<https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.904677&portal=oegkportal>

**NEIN zur ÖGK in Unternehmerhand!**

**JA zu einer öffentlichen und selbstverwalteten solidarischen Kranken- und Sozialversicherung**



**in den Hände der Arbeitern und Angestellten und mit entsprechender finanzieller Ausstattung.**

---

## Die ÖGK-Einsparungen auf Kosten der Versicherten im Detail:

<https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.904977&portal=oegkportal>

7.5.2025

\*

## Ärztekammer nutzt ÖGK-Probleme für weitere Schwächung der ÖGK

Statt selbst einen Konsolidierungsbeitrag zu leisten – wie zuerst vom ÖGK-Verwaltungsratsvorsitzenden Peter McDonald verlangt, aber nun nicht mehr gefordert – nutzt die Ärztekammer (ÄK) die nicht von der ÖGK verschuldeten Probleme dazu, weiter die ÖGK zu schwächen. So verlangt die ÄK was sie schon seit Jahrzehnten will: die Abschaffung der ÖGK-Ambulatorien (Kronen-Zeitung, 20.5.2025).

Da schon jetzt zu wenige Ärzte oder nur „Wahl“-Privatärzte zur Verfügung stehen, würde das noch mehr Wartezeiten und Kosten für die Versicherten bedeuten.

\*

## Unternehmen und Reiche profitieren auf Kosten der Versicherten!

- Wussten Sie, dass die **Beitragsrückstände der Unternehmen** (Dienstgeber) bei der ÖGK im Jahr 2024 sich auf **908 Millionen Euro** summierten? Das ist mehr als das ÖGK-Defizit von fast 900 Millionen Euro, das für 2025 erwartet wird. Dabei ist das Nicht-Abführen von Beiträgen des Dienstnehmers laut §153c Strafgesetzbuch ein Strafdelikt, das mit bis zu einem Jahr Freiheitsstrafe oder einer entsprechenden Geldstrafe belegt ist. Die Höhe dieser Außenstände, die das ÖGK-Defizit ausmachen, wird aber kaum oder gar

nicht exekutiert. Dafür aber wird bei den ÖGK-Versicherten „gespart“, d.h. Leistungen gekürzt.

- Wussten Sie, dass laut ASVG die Beiträge zur Krankenversicherung mit dzt. 6.450 Euro brutto/Monat gedeckelt sind. Das nennt sich „Höchstbemessungsgrundlage“. Davon profitieren laut Statistik Austria im Jahr rund 400.000 Besser- und Bestverdiener:innen.

Eine **Aufhebung der Höchstbemessungsgrundlage** bei den bestverdienenden Angestellten (umfasst ca. 5% der Arbeiter- und Angestellten) **würde der ÖGK jährlich rund 1.300 Millionen Euro** (1,3 Mrd.) an Beitrags gelder **einbringen**.

Es gäbe kein ÖGK-Defizit würde man bei Ärzten, Unternehmern und Besservierdienern hingreifen. Doch das plant weder die Regierung noch die „Opposition“.

Zeitung nach dem Lesen an Interessierte weitergeben und/oder weitere Exemplare anfordern: [solidaritaet@gmx.at](mailto:solidaritaet@gmx.at)



# *Solidarität*

## *unsere Chance*

**Gewerkschafter:innen**  
gegen Atomenergie und Krieg  
ggae@gmx.at \* atomgegner.at

**ÖSTERREICHISCHES  
SOLIDARITÄTSKOMITEE**  
Plattform pro Sozialversicherung  
oesolkom@gmx.at \* prosv.at

Nummer 2

\*

[solidaritaet@gmx.at](mailto:solidaritaet@gmx.at)

\*

Mai 2025